

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben**

**Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel**

**Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669**

Das XV. Capitel. Wie es Simplicio in etlichen Nachtherbergen ergangen

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

in die Erde kombt strachs einwurkelt / daß mans nit  
wider herauß kriegen kan / sonder geschwind zu einem  
grossen Baum wird ; so hatte ich auch die zu een  
Wald gesehen / deren Parnus gedenckt welche biß=  
weilen dreyeckicht / biß weilen viereckicht und biß=  
weilen Stund seynt / nichtweniger den Felsen /  
den man zu zeiten mit einem finger : biß weilen aber  
mit keinen Gewalt bewegen kan ;

In Summa Summarum ich wuste von selzamen  
und verwunderungs würdigen Sachen nit allein  
etwas daher zulügen / sonder hatte alles selbst mit  
meinen aignen Augen gesehen / und solten es auch  
berühmbte Gebäu als die sieben Wunder=Werck der  
Welt / der babilanisch Thuren / und dergleichen Sa=  
chen gewesen seyn / so vor vilen hundert Jahren ab=  
gangen ; also machte ichs auch / wann ich von Vö=  
geln / Thieren / Fischen und Erdgewächsen zureden  
kam : meinen behörbergern die solches begehrten die  
Ohren damit zu grauen / wann ich aber verständige  
Leut vor mir hatte / so hiebe ich bey weitem nit so weit  
über die Schnur / und also brachte ich mich nach Ein=  
sidlen / vernichtete dort meine Andacht / un begab mich  
gegen Bern / u / nicht allein auch dieselbe Statt zu be=  
schauē / sonder von dar durch Savoya in Italia zugehē.

#### Das XV. Capitel

Es glückte mir zimlich auff dem Weeg / weil ich  
treuherzige Leut fand die mir von ihrem Über=  
fluß beydes Herberg und Nahrung gern mittheylten  
und daß umb so vil desto Lieber / weil sie sahen daß  
ich nirgents weder Geld fordert noch an namb /  
wann man mir gleich ein Angster oder zween geben  
wolte ; in der Statt sahe ich einen noch sehr jungen  
wolgebunzten Menschen stehen / umb welchen etliche  
Kinder

Kinden lieffen die  
ich mich dann v  
noch nicht / daß  
rathen / damit  
abgelegen / und  
gesetzt werden u  
Thüren bettlen /  
lung (dann ich k  
weil ich barhau  
wolte / ohne daß i  
Brauch nachauf  
se er in Sac / un  
kein Allmosen  
ich antwortet H  
daß er kein Brod  
auch nicht beim  
Geld / weil der  
bürt ; indessen s  
berhand Person  
wohnt war / er  
wol ein stolzer  
verschmähest : n  
sagte ich / daß  
es mich nicht sto  
aber herbergen  
wortet / wann  
unter diesem S  
jezt trefflich wo  
und wol conter  
keine Läufe hätte  
in ein gut Berh  
hette zwar so we  
wol nicht / ob m

Kinder lieffen die ihn Vatter nenneten / weßwegen  
ich mich dann verwundern mußte / dann ich wußte  
noch nicht / daß solche Söhne darumb so Jung heyr-  
rathen / damit sie desto ehenter Staats-Personen  
abgelegen / und desto früher auff die Praefecturen  
gesetzt werden möchten; diser sahe mich vor etlichen  
Thüren bettlen / und da ich mit einem tieffen Bück-  
ling (dann ich konte keinen Hut vor ihm abziehen  
weil ich barhauptig gieng) bey ihm verüber pailiren  
wolte/ohne daß ich etlicher unterschämpten Bettler-  
Brauch nach auff der Gassen angeloffen hätte/grief-  
fe er in Sack/ und sagte / ha: warumb forderst mir  
kein Almosen seh hier da hast du auch ein Luzer;  
ich antwortet Herz/ ich konte mir leicht einbilden  
daß er kein Brodt bey sich trägt/ drum hab ich ihn  
auch nicht bemühet; so trachte ich auch nicht nach  
Geld / weil den Bettlern solches zuhaben nicht ge-  
bürt; indessen samblete sich ein Umstandt von al-  
lerhand Personen / dessen ich dann schon wol ge-  
wohnt war / er aber antwortet mir / du magst mir  
wol ein stolzer Bettler seyn / wann du das Geld  
verschmähest: nein Herz / er belieb nur zuglauben  
sagte ich / daß ich dasselbe darumb verachte damit  
es mich nicht stolz machen soll: er fragte / wo wilstu  
aber herbergen wann du kein Geld hast? ich ant-  
wortet / wann mir Gott und gute Leut gönnen /  
unter diesem Schopff mein Ruhe zunehmen/ die ich  
jetzt trefflich wol bedarff / so bin ich schon versorgt  
und wol content; er sagte / wann ich wüßte daß du  
keine Läuse hättest / so wolte ich dich herbergen und  
in ein gut Beth legen; ich hingegen antwortet ich  
hette zwar so wenig Läuse als Heller/wüßte aber gleich-  
wol nicht/ob mir rathsam wär in einē Beth zuschlaf-  
fen/

thelt / daß mans nie  
geschwind zu einer  
ich auch die zu er  
gedenkt welche bis  
viereckicht und bis  
weniger den Felsen  
nger: bis weilen aber

wußte von seltsamen  
in Sachen mit allen  
hatte alles selbst ma  
/ und solten es auch  
Wunder-Werck der  
und dergleichen Sa  
hundert Jahren ab  
/ wann ich von die  
rdgewachsen zureden  
solches begehrten de  
ich aber verständig  
weitern mit so we  
re ich mich nach Ein  
dacht/un begab mich  
dieselbe Statt zu be  
oya in Italia zugehe  
itel

m Weeg / weil ich  
ir von ihrem Über-  
ng gern mittheilten  
weil sie sahen daß  
et noch an namb /  
r oder zween geben  
noch sehr jungen  
amb welchen etliche  
Kinder

sen / weil mich solches verleckern: und von meiner  
Gewohnheit hart zuleben / abziehen möchte; mit  
dem kam noch ein feiner reputlicher alter Herr da-  
her / zu dem sagte der Junge / schauet umb Gottes-  
willen einen andern diogenem Cinnam! ey: ey:  
Herr Better / sagt der Alte / was redet ihr / hat er  
dann schon jemand angebollen oder gebissen / gebt  
ihm darvor ein Almosen und laßt ihn seines Wegs  
gehen; der Junge antwortet / Herr Better er will  
kein Geld / auch sonst nichts annehmen / was man  
ihm guts thun will, erzählte dem Alten darauff alles  
was ich gered und gethan hatte; ha: sagt der Alt viel  
Köpff viel Sinn; gab darauff seinen Dienern Be-  
felch / mich in ein Wirthshaus zu führen / und dem  
Wirth gutzusprechen vor alles was ich dieselbe  
Nacht verzehren würde; der Junge aber schriehe  
nur nach / ich solte bey Leib und Leben morgen frühe  
wieder zu ihm kommen / er wolte mir ein gute kalte  
Rüch mit auff den Weg geben.

Also endtranne ich auß meinem Umbstand / da  
man mich mehr gehezt / als ich beschreibe; kam aber  
auß dem Fegfeur in die Hell / dann das Wirthshaus  
stuck voller trunckner und toller Leute / die mir mehr  
Dampfs anthäten als ich noch nie auff meiner Pil-  
gerschafft erfahren; jeder wolte wissen wer ich wäre;  
der eine sagte ich wäre ein Spion oder Kundtschaff-  
ter / der ander sagte ich sey ein Widdertausser / der  
dritte hielte mich vor einen Narren / der vierdte schätz-  
te mich vor ein heiligen Propheten / die allermeiste  
aber glaubten ich wäre der ewig Jud / davon ich be-  
reits oben Meldung gethan; als daß sie mich bey-  
nahe dahin brachten auffzuweisen daß ich nicht be-  
schnitten wär; endlich erbarmt sich der Wirth über  
mich /

ich / rüste mich  
Mann ungeheyer  
größte Narren sein  
sen führen.

Den folgenden  
jungen Herrn H  
empfangen; aber  
kam seine Frau m  
leicht meine Selt  
Mann gesagt ha  
auß ihrem Discu  
sen müssen) daß  
ohngezwiffelte H  
Stell eines Land  
zubekommen / ich  
rig verziehen / er  
wie wir nun so m  
sen dort her / und  
weitem so lustig n  
er unter die Thier  
seht ihr worden /  
und im vorben geh  
bin ich worden; t  
mal schlechten gu  
gen allgemach vor  
aber folgten mir  
dern / denn es ge  
mit grossen Freu  
ein Ehren-Ambt  
chen das zu ihnen  
futt worden / wel  
lachen mußte.

Da ich nun

mich / rüste mich von ihnen und sagte / laß mir den  
Mann ungehenet / ich weiß nicht ob er oder ihr die  
gröste Narren seindt / und damit liße er mich schlaf-  
fen führen.

Den folgenden Tag verfügte ich mich vor des  
jungen Herrn Hauß / das versprochen Frühstück zu-  
empfaben ; aber der Herz war nicht daheimen / doch  
kam seine Frau mit ihren Kindern herunter / viel-  
leicht meine Seltsamkeit zu sehen / davon ihr der  
Mann gesagt haben möchte ; ich verstunde gleich  
auf ihrem Discurs ( gleichsamb als ob ichs hätte wis-  
sen müssen ) daß ihr Mann beyim Senat wäre / und  
ohngezweiffelte Hoffnung hätte / denselben Tag die  
Stell eines Land = Bogts oder Land = Ambtmanns  
zubekommen / ich solte / sagte sie / nur noch ein we-  
nig verziehen / er würde bald wieder daheimen seyn ;  
wie wir nun so miteinander redeten / tritt er die Gas-  
sen dort her / und sahe meinem beduncken nach bey  
weitem so lustig nicht auß als gesterabend ; so bald  
er unter die Thier kam sagte zu ihm. Ach Schatz was  
seht ihr worden / er aber ließe die Stiegen hinauff /  
und im vorbey gehen sagte er zu ihr / ein Hundsfutt  
bin ich worden ; da gedachte ich / hie wirds vor diß-  
mal schlechten guten Willen setzen / schlich derowe-  
gen allgemach von der Thier hinweg / die Kinder  
aber folgten mir nach sich über genua zuverrün-  
dern / denn es geselleten sich andere zu / welchen sie  
mit grossen Freuden rumbten was ihr Vatter vor  
ein Ehren = Ambt bekommen ; ia : sagten sie zu jegli-  
chen das zu ihnen kam / unser Vatter ist ein Hundsf-  
futt worden / welcher Einfalt und Thorheit ich wol  
lachen mußte.

Da ich nun merckte / daß es mir in den Städ-  
ten

ten bey weiten nicht so wol gieng als auff dem Land/  
schätzte ich mir vor auch in keine Stadt mehr zu  
kommen/wann es anders möglich seyn köndte solche  
umbzugehen; also behalff ich mich auff dem Land mit  
Milch / Käß / Ziger / Butter und etwan ein wenig  
Brod / das mir der Landtmann mittheilte / biß ich  
bey nahe die Savoyische Cränzen überschritten hat-  
te; einsmals wandelt ich in selbiger Gegent im  
Koth daher biß über die Knöchel/ gegen einem adeli-  
chen Sitz/ als es eben regnete / als wann mans mit  
Kübeln herunter gegossen hätte; da ich mich nun  
demselben adelichen Hause näherte / sahe mich zu  
allem Glück der Schloß-Herr selbst / dieser ver-  
wundert sich nicht allein über meinen seltsamen  
Aufzug / sonder auch über meine Gedult; und weil  
ich in solchem starcken Regenwetter nicht einmal  
unterzustelen begehrt / ohnangesehen ich daselbst  
Gelegenheit genug darzur hatte / hielt er mich bey  
nahe vor einen puren Narren; doch schickte er einen  
von seinen Dienern zu mir herunter / nicht weiß ich  
ob es auß Mitleyden oder Fürwitz geschah / der  
sagte / sein Herr begere zu wissen wer ich seye / und  
was es zubedeutem habe / daß ich so in dem graus-  
amen Regenwetter umb sein Haus daherumb gehe.

Ich antwortet/ mein Freundt/ sagt eurem Herrn  
widerumb / ich seye ein Ball des wandelbaren  
Glücks; ein Exemplar der Veränderung / und ein  
Spiegel der Unbeständigkeit des Menschlichen  
Wesens; daß ich aber so im Ungewitter wandele / be-  
deute nichts anders / als daß mich seht es zu regnen  
angefangen/ noch niemand zur Herberg eingenom-  
men; als der Diener solches seinem Herrn wieder  
hinderbrachte / sagte er / diß seynd keine Wort eines  
Narren/

Narren / zu den  
Wetter daß man  
lese mich derowe  
Gruben führen /  
meinen Rock wie  
Dieser Cavalier  
Schaffner / seine  
ein Schreiber / o  
Secretarius; der  
was Lands und  
alles wie mein  
hausmäßig: und  
und daß ich nun  
Dort hin und  
hinterbrachte er  
wegen liesse mich  
Laffel sitzen / da  
des Schloß-Herr  
musste / was ich zu  
Thun und Wesen  
Particularitäten  
dort zu Haus ge  
schlafen führte /  
der mir vorleucht  
wol geristes Gen  
hette verlieb nem  
große Höflichkeit  
nichts anders ein  
gegen mir auß  
Einbildung nach  
Pilgers hätte; ab  
dann da er mit de  
die Thier kam /

Narren / zu dem ist's gegen Nacht / und so ellend  
Wetter daß man keinen Hund hinaus jagen sollte?  
Liese mich derowegen ins Schloß und in die Gesind  
Stuben führen / allwo ich meine Füße wusch / und  
meinen Rock wieder tröcknete ;

Diser Cavalier hatte einen Kerl / der war sein  
Schaffner / seiner Kinder Præceptor und zugleich  
sein Schreiber / oder wie sie jetzt heissen wollen sein  
Secretarius ; der Examminirte mich woher / wohin /  
was Lands und was Stands? ich aber bekant ihm  
alles wie mein Sach beschaffen / wo ich nemblich  
haushäblich : und auch als ein Einsidler gewohnet  
und daß ich nun mehr Willens wäre / die heylige  
Orter hin und wider zu besuchen / solches alles  
hinterbrachte er seinem Herrn widerumb / dero-  
wegen liesse mich derselbe bey dem Nachtesten an seine  
Taffel sitzen / da ich mit übel tractirt wurde und auff  
des Schloß-Herren begehren alles widerhollen  
musste / was ich zuvor seinem Schreiber von meinen  
Thun und Wesen erzehlt hatte ; er fragte auch allen  
Particularitäten so genau nach / als wann er auch  
dort zu Haus gewesen wäre ; und da man mich  
schlafen führte / gieng er selbst mit dem Diener  
der mir vorleuchte / und führte mich in ein solch  
wol geristes Gemach / daß auch ein Graff darin  
hette verlied nehmen können ; über welche all zu  
grosse Höfflichkeit ich mich verwunderte und mir  
nichts anders einbilden konte / als thäte solches  
gegen mir auß lauter Andacht / weil ich meiner  
Einbildung nach das Ansehen eines gottseeligen  
Pilgers hätte ; aber es stach ein ander que darhinter /  
dann da er mit dem Licht und seinem Diener unter  
die Thier kam / ich mich auch bereits gelegt hatte /  
sagte

sagte er; nun wolan Herz Simplicii! er schlafe wol;  
ich weiß zwar daß er kein Gespänst zu fürchten  
pfllegt / aber ich versichere ihn / daß diejenige so in  
diesem Zimmer gehen / sich mit keiner Karbatsch  
verjagen lassen; damit schlosse er daß Zimmer zu /  
und liesse mich in Sorg und Angst liegen.

Ich gedachte hin und her und konte lang nit er-  
sinnen woher mich diser Herz kennen müste / oder  
gekant haben möchte / daß er mich so äigentlich mit  
meinen vorigen Namen nennete; aber nach  
langem Nachdencken fiel mir ein / daß ich eins-  
mals / nach dem mein freund Herzbruder gestor-  
ben / im Saur-Brunnen von den Nachtgeistern  
mit etlichen Cavallieren und Studenten zu reden  
kommen; unter welchen zween Schweizer / so ge-  
brüder gewesen / wunder erzehlt / welcher Gestalt  
es in ihres Vatters Hause nicht nur bey Nacht son-  
der auch oft bey Tag romore denen ich aber wider-  
part gehalten / und mehr als vermessien behaubtet /  
daß derjenige so sich vor Nachtgeistern fürchte /  
sonst ein saiger Tropff sey; darauff sich der eine auß  
ihnen weiß angezogen / sich bey Nacht in mein  
Zimmer practicirt und angefangen zu rumpeln / der  
Meinung mich zu ängstigen und alsdann / wann ich  
mich entsetzen: und auß Furcht still liegen bleiben  
würde / mir die Decke zu nehmen / nachgehents aber  
wann der Paß solcher Gestalt abgehe / mich schreck-  
lich zu veriren und also meine Vermessenheit zu-  
straffen; aber wie diser anfang zu agiren, also daß  
ich drüber erwachte / wischte ich auß dem Bette und  
erdappte ohngefähr eine Karbatsch / Kriegte auch  
gleich den Geist bey dem Flügel und sagte / holla Kerl/  
wann

wann die Geister  
man sagt / zu  
und der Herz Gei  
pfler zu / bis er  
die Thier traff.  
achte / und mein  
achtete / konte ta  
e Glocke geschlo  
aben sie von de  
pres Vatters Hau  
von zweiffel in ebe  
ie am allerängsten  
ie lange weil auf  
gewißlich wider Ka  
oran zu tauen hab  
funde ich auff / der  
in auß zuspringen /  
so wol vergittert /  
sehen / und was  
ein Gewähr: Ja a  
den Pilgerstab mit  
auff den Nothfall  
legte mich derowege  
nicht schlaffen konte  
tende / wie mir dise  
Als es nun umb  
die Thier / wiewe  
hatte / der erste so h  
graviterische Perso  
Barr auff die ant  
langen Talar vor  
Blummen mit S

wann die Geister weiß gehen / so pflegen die Mägd  
wie man sagt / zu Weibern zu werden ; aber hier  
wird der Herz Geist jrz seyn gangen / schlug damit  
tapffer zu / biß er sich entlich von mir entrisse und  
die Thier traff. Da ich nun an diese Historj ge-  
dachte / und meines Gast-Herren lästere Wort be-  
trachtete / konte ich mir ohnschwer einbilden / was  
die Glocke geschlagen ; ich sagte zu mir selber /  
haben sie von den forchterlichen Gespänstern in  
ihres Vatters Hauß die Warheit gesagt / so ligstu  
ohn zweiffel in eben dem Jenigen Zimmer / darin  
sie am allerärgsten poldern ; haben sie aber nur vor  
die lange weil aufgeschnitten / so werden sie dich  
gewißlich wider Karbaischen lassen / daß du ein weil  
dran zu tauen haben wirst ; in solchen Gedancken  
stunde ich auff / der Meinung irgents zum Fenster  
hinauß zuspringen / es war aber überall mit Eysen  
so wol vergittert / daß mirs ohnmüglich ins Werck  
zusetzen / und was das ärgste war / so hatte ich auch  
kein Gewähr : Ja auffs eufferst auch meinen kräfti-  
gen Pilgerstab mit bey mir / mit welchem ich mich  
auff den Nothfall trefflich gewehrt haben wolte ;  
legte mich derowegen wider ins Bette / wiewol ich  
nicht schlaffen konte / mit Sorg und Angst erwar-  
tende / wie mir dise herbe Nacht gedeyen würde.

Als es nun umb Mitternacht wurde / öffnete sich  
die Thier / wiewol ich sie inwendig wol verrigelt  
hatte / der erste so hinein tratte / war ein ansehnliche  
gravitetische Persohn / mit einem langen weissen  
Bart auff die antiquitelische Manier mit einem  
langen Talar von weissen Atlas und guldenen  
Blummen mit Genet gefüttert / beklaidet ; ihm  
folgten

folgten drey auch ansehnliche Männer ; und in dem sie eingiengen / wurde auch das ganze Zimmer so hell / als wann sie Fackeln mit sich gebracht hetten / obwollen ich eigentlich kein Licht oder etwas dergleichen sahe ; ich steckte die Schnauppe unter die Decke und behielte nichts hauffen als die Augen / wie ein erschrockenes und forchtsams Meußlein daß da in seiner Höle sitzt und auff passet / zu sehen ob es plash sey oder nicht / hervor zu kommen ; sie hingegen tratten vor mein Bette und beschauen mich wol und ich sie hingegen auch / als solches ein gar kleine weil gewäret hatte / tratten sie mit einander in ein Eck des Zimmers / huben eine steinene Platten auff / damit der Ort besetzt war / und langten dort alle Zugehör heraus / die ein Barbierer zu brauchen pflegt / wann er jemand den Bart buzet ; mit solchen Instrumenten kamen sie wider zu mir / setzten ein Stul in die mitte des Zimmers / und gaben mit wincken und deuten zu verstehen / daß ich mich auß dem Bette begeben : auff dem Stul sitzen : und mich von ihnen parbieren lassen solte ; weil ich aber still ligen blieb / griffe der Bornehmste selbst an das Deckbeth / solches auffzuheben und mich mit Gewalt auff den Stul zu setzen ; da kan jeder wol denken wie mir die Kack den Rücken hinauff geloffen ; ich hielt die Decke fest und sagte / ihr Herrn was wolt ihr was habt ihr mich zuscheren ? ich bin ein armer Pilger der sonst nichts als seine aigne Haar hatt / seinen Kopff beydes vor Regen / Wind und Sonnenschein zu beschirmen ; zu dem sihe ich euch auch vor kein scherer Gesindel an ? drum last mich ungeschoren darauff antwortet der Bornehmste

Wir seynt freylich  
offen / must uns  
anderst ungeschoren  
wann euer Hilff in  
zu thun alles was  
wonnöthen sey ; w  
euch helfen soll  
jetzigen Schloß  
ab mit meinem  
bey Dörffer N: N  
mrechtmässigen H  
ist und Spisfindig  
daß diese drey zu  
wöhlet wurden /  
heißung als Betroh  
hemelte beyde Dör  
an / denselbig  
hären / schreyffen  
Stück Geld zu  
igt in jenem Eck  
wesen / damit mi  
verde ; wann nun  
schen kombt (dann  
nach meinem Todt  
gelangt) so ist mir  
en kanst / wann d  
meinem Bränckel  
besseren Glauben  
ven so genannten g  
mein Conterfeyt fi  
was du von mir ge  
hatte / streckt er mi  
ste ihm mit gegeb

ist. / wir seynt freylich Erz Schärer aber du kanst uns  
helffen / must uns auch zuhelffen versprechen wann  
du anderst ungeschorn bleiben wilt; ich antwortet /  
wann euer Hilff in meiner Macht stehet / so versprech  
ich zuthun alles was mir möglich und zu euer Hilff  
vonnöthen sey; werdet mir derowegen sagen wie  
ich euch helfen soll; hierauff sagte der alte / ich bin  
deß jetzigen Schloß-Herrn Brähne gewesen / und  
hab mit meinem Vettern von Geschlecht N: umb  
zwey Dörffer N: N: die er rechtmässig in hatte / einen  
unrechtmässigen Hader angefangen und durch Arg-  
list und Spitzfindigkeit die Sach dahin gebracht /  
daß dise drey zu unserm willkührlichen Richter  
ermöhlet wurden / welche ich so wol durch Ver-  
heiffung als Betrohung dahin brachte / daß sie mir  
hemelte beyde Dörffer zuertantten; darauff sienge  
ich an / denselbigen Unterthanen dergestalt zu  
schären / schreyffen und zwagen / daß ich ein merck-  
lich Stück Geld zusammen brachte / solches nun  
ligt in jenem Eck und ist bißher mein Schärzeug  
gewesen / damit mir meine Schärererey widergolten  
werde; wann nun diß Geld wider unter die Men-  
schen kombt (dann beyde Dörffschafften seynt gleich  
nach meinem Todt wider an ihre rechtmässige Herrn  
gelangt) so ist mir so weit geholffen als du mir helf-  
fen kanst / wann du nemblich dise Beschaffenheit  
meinem Bränckel erzehlest / und damit er dir desto  
besseren Glauben zustelle / so lasse dich Morgen in  
den so genannten grünen Saal führen / da wirst du  
mein Conterfeyt finden / vor demselben erzehle ihm /  
was du von mir gehört hast. da er solches vörbracht  
hatte / streckt er mir die Hand dar / und begerte ich  
solte ihm mit gegebener Hand-Treu versichern / daß  
ich

ich

95

ich solches alles verrichten wolte / weil ich aber viel-  
mal gehört hatte / daß man keinem Geist die Hand  
geben solte / streckte ich ihm den Zipfel vom Leyla-  
chen dar / das brannet alsobald hinweg so weit ers  
in die Hand kriegte / die Geister aber trugen ihre  
Scherz-Instrumenten wieder an vorigs Ort / deck-  
ten den Stein wieder drüber / stellten auch den  
Stul hin wo er zuvor gestanden / und giengen wie-  
der nach einander zum Zimmer hinauß ; indessen  
schwizte ich wie ein Braten bey dem Feur / und war  
doch noch so kühn in solcher Angst ein zuschlaffen.

### Das X V I. Capitel.

**E**s war schon zimbleich lang Tag gewesen / als der  
Schloß-Herr mit seinem Diener wieder vor  
mein Bethe kam ; wohl ! Herr Simplici , sagte er /  
wie hats ihm heint Nacht zugeschlagen / hat er keine  
Karbausch vonnöthen gehabt / nein Monsieur , ant-  
wortet ich / diese so hierinnen zu wohnen pflegen /  
brauchtens nicht wie der jenige so mich im Saur-  
brunnen foppen wolte ; wie ist es aber abgangen ?  
fragte er weiters / fürchtet er sich noch nicht vor den  
Geistern ? ich antwortet / daß es kein kurzweilig  
Ding umb die Geister sey / werde ich nimmermehr  
sagen ; daß ich sie darumb eben fürchte werde ich  
nimmermehr gestehen ; aber wie es abgangen / be-  
zeugt zum Theil diß verbrennte Leylachen / und ich  
werde es dem Herrn erzehlen / so bald er mich nur in  
seinen grünen Saal führet / also ich ihm des  
Principal Geists / der bisher hierinnen gangen /  
wahres Conterfeit weisen soll er sahe mich mit Ver-  
wunderung an / und konte sich leicht einbilden / daß  
ich

mit den Geister  
acht allein vom gr  
och nie sonst von  
er auch weil das v  
ragte ; so glaubt  
im hievor im S  
orten / was bedar  
Ang selbst weiß un  
ers / tausend Gulde  
wann ich diß Creu  
wortet / der Herr ge  
von erledigt werde  
kosten solle ; ja er w  
Mithan stund  
stracks mit emande  
gleich ein Lust-Z  
unterwegs kam des  
ich im Saurbrunn  
sein Bruder & einer  
wann zwö Stund  
enlassen ; und w  
besorgte ich mich / e  
nacht / doch erzält  
sonder als wir in de  
ich under anderen  
Antiquitäten eben  
suchte ; dieser / sa  
euer Urähne gewes  
N. zwey Dörffer  
Weiß abgetrunge  
ihre rechtmässige S  
selbigen Dörffern  
für Geld erhoben